

Association internationale des critiques d'art
Section suisse
Associazione internazionale dei critici d'arte
Sezione svizzera
Internationaler Kunstkritiker-Verband Sektion
Schweiz
Associazion internaziunala dals critichers d'art
Secziun svizra

c/o Eveline Suter
Bremgartnerstrasse 5
CH-8003 Zürich
Tel. 01 450 36 27, info@aica.ch

PROTOKOLL GENERALVERSAMMLUNG VOM 19.9.03 mu.dac, Lausanne

Anwesend:

Bacchetta Véronique	Jolles Claudia	Menz Marguerite
Cosandier Juliane	Kaenel Philippe	Prod'Hom Chantal
El Beblawi Nadia	Kesser Caroline	Schaefer Patrick
Herzog Samuel	Khemir Mounira	Schwok Claire-Lise
Jaccard Paul-André	Mauron Véronique	von Tavel Hans-Christoph

Entschuldigt:

Affentranger Angelika	Gachnang Johannes W.	Oppenheim Roy
Ammann Jean-Christophe	Grütter Tina	Quéloz Catherine
Anker Valentina	Haldemann Matthias	Raboud Nicolas
Bänninger Alex	Hartmann Hans	Schenker Christoph
Banz Stefan	Heller Martin	Schönenberger Walter
Baumann Daniel	Heusser	Schwarz Dieter
Baumgartner Marcel	Huber Jörg	Schweizer Nicole
Baumgartner Michael	Junod Philippe	Snider Salazar Marcelle
Britschgi Markus	Kaeser Olivier	Stocker Betty
Bruderer Iris	Karabelnik Marianne	Stückelberger Johannes
Bucher Annemarie	Keller Dominik	Stutzer Beat
Bühlmann Karl	Kestenholz Adriano	Szeemann Harald
Bürgi Mendes Berhard	Korazija Eva	Thomé Philippe
Curiger Bice	Kunz Martin	Ursprung Philip
Daval Diane	Kurzmeyer Roman	Vögele Christoph
Descloux Charles	Lehnherr Yvonne	Vogt Adolf Max
Descombes Mireille	Lienhard Pierre-André	von Däniken Hans-Peter
Ducret André	Meyer Franz	Weinberg Staber Margrit
Jean-Paul Felley	Monteil Annemarie	Wyss Beat
Frehner Matthias	Ninghetto Françoise	

Der Präsident, Samuel Herzog, heisst die anwesenden Mitglieder willkommen und eröffnet die Sitzung.

Es werden keine zusätzlichen Traktanden eingereicht.

Das Protokoll führt Eveline Suter.

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 25. Juni 2002 in Bern

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

2. Bericht des Präsidenten

Samuel Herzog beschreibt die Aktivitäten des ersten Präsidentschaftsjahres.

Den Anfang machte das Kolloquium "Die Kunstgeschichte der Gegenwart schreiben" in Winterthur, das noch von Matthias Frehner in Zusammenarbeit mit dem VKKS organisiert wurde. Trotz wichtiger Themen erwiesen sich die Diskussionen, insbesondere an den runden Tischen, als schwierig. So war das Kolloquium weniger in Bezug auf die Kunstgeschichte, denn als Treffpunkt für Kritiker und Kritikerinnen interessant.

Der internationale Kongress 2002 in Abidjan Jahr konnte aufgrund des Kriegsausbruchs in Côte d'Ivoire nicht stattfinden. Stattdessen wurde die Generalversammlung in Paris durchgeführt. Dabei wurde u.a. diskutiert, ob die Unterscheidung zwischen nationalen und internationalen Mitgliedern beibehalten werden soll oder nicht. Zudem wurde Henry Meyric Hughes als neuer Präsident gewählt.

Samuel Herzog hat in der Kommission mitgearbeitet, welche die Anträge auf Mitgliedschaft besprochen hat. Es zeigte sich grosse Unterschiede im Verhältnis von Mitgliedern und Presserzeugnissen eines Landes, wobei die Schweiz etwa im mittleren Bereich liegt.

Die Versammlung der Präsidenten fand dieses Jahr in Toulouse statt. Die Änderung der Statuten war dabei ein weiteres Mal ein Hauptthema - die Entscheidungsfindung war schwierig und die Diskussion wurde im Anschluss an das Treffen per E-Mail weitergeführt. Grundlegend wurde festgehalten, dass die Statuten der Ländersektionen im Geist der internationalen Statuten abgefasst sein sollten. Eine gewisse Offenheit ist aufgrund der unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Situation in den verschiedenen Ländern notwendig.

Erika Billeter, Roger Mayou und André Kamber sind dieses Jahr aus dem AICA Schweiz ausgetreten. Zudem ist Jörg F. Zutter in den australischen Verband und Ulrich Look in den portugiesischen übergetreten.

3. . Bericht der Kassenführerin

Marguerite Menz präsentiert die Abrechnung 2002. Die Finanzen sind dank der Erhöhung auf Fr. 100.-- wieder gesund. Daher gibt es nun einen Gewinn von Fr. 2'539.25.

4. Bericht der Revisionsstelle

Claire-Lise Schwok lobt die Rechnungsführung und dankt Marguerite Menz für die exakte Arbeit, die sie schon während fast zehn Jahre für den Verein leistet.

5. Neue Kandidaten und Kandidatinnen

Samuel Herzog erläutert die Dossiers der diesjährigen Kandidatinnen und Kandidaten:

Lic. phil. I Linda Schädler, Kunsthistorikerin, Zürich,
Lic. phil. I Huang Qi, Kunsthistorikerin, Zürich,
Lic. phil. I Konrad Tobler, Germanist, Kunstkritiker, Bern,
Lic. phil. I Hervé Laurent, Kunsthistoriker, Genève,
Dr. phil. Kerstin Stremmel, Kunsthistorikerin, Köln,
Jean-Christophe Blaser, Kunsthistoriker, Neuchâtel,
Dr. phil. Simon Baur, Kunsthistoriker, Basel,
Dr. phil. Andrea Springer, Kunsthistorikerin, Gland,
Silvia Alberton, Genève.

Ausser Silvia Alberton wurden alle Kandidaten und Kandidatinnen einstimmig aufgenommen. Silvia Alberton muss noch ein Diplom über ihren Abschluss mit einer "équivalence demi-licence" in Kunstgeschichte nachreichen. Véronique Bacchetta wird sie darüber informieren.

6. Änderung der Statuten: "Geheime Abstimmung" und Versandart

Laut Statuten sollte über die Aufnahme der neuen Kandidaten und Kandidatinnen geheim abgestimmt werden. Da diese Art der Abstimmung nicht praktiziert wird und zudem sehr aufwändig wäre, wird einstimmig beschlossen, dass diese Bestimmung aus den Statuten gestrichen wird.

Der Versand des Protokolls ist wegen der vielen Kopien sehr aufwändig. Daher soll das Protokoll zukünftig per Email verschickt werden bzw. auf einer Homepage einsehbar sein. Natürlich kann es weiterhin im Sekretariat per Post angefordert werden.

7. Änderung des Verfahrens: Spesenvergütung für verlorene Mitgliedermarken

Auch dieses Jahr gingen viele Marken verloren, obwohl sie am Endjahresversand festgeklebt waren. Da es schwierig ist, von Paris zusätzliche Marken zu erhalten und diese zudem bezahlt werden müssten, wird in Zukunft für das Nachsenden verlorener Marken ein Unkostenbeitrag von Fr. 20.-- verrechnet.

8. Neue Aktivitäten AICA Schweiz: Broschüre, Mitgliederkarte, Neuschaffung einer Homepage für die AICA Schweiz

Broschüre

Die Broschüre soll als Mitgliederverzeichnis dienen sowie die Statuten und Aufnahmebedingungen des AICA und wichtige Informationen für Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker enthalten, wie die Tarife für Artikel und Ansätze für Referate etc.

Mitgliederkarte

Zwei Gründe führten zur Idee einer Schweizer AICA-Mitgliederkarte. Seit letztem Jahr müssen Kandidaten und Kandidatinnen für den internationalen Verband mindestens ein Jahr Mitglied einer nationalen Sektion gewesen sein. Dies führt im Extremfall zu einer Wartezeit von bis zu drei Jahren. Zudem werden z.T. Personen, die für die Schweizer Kunstkritik wichtig sind, aus formalen Gründen in Paris nicht akzeptiert. Die Schweizer Mitgliederkarte soll daher einerseits eine Zwischenlösung für das Wartejahr darstellen und andererseits für einzelne Mitglieder auch eine Beitrittsmöglichkeit bilden.

Der Entwurf für die Karte wird diskutiert. Das Schweizer Kreuz soll kleiner sein oder ganz weg fallen, da es z.T. ungewünschte Reaktionen hervorruft. Dafür wird "Presse" wesentlich grösser gedruckt.

Die vorgeschlagene Nummerierung der internationalen Karte ist leider nicht möglich, da die Karten so aus Paris kommen. Für die Schweizer Karte wäre sie jedoch möglich.

Um die neue Karte bei den Museen bekannt zu machen, soll ein Schreiben an sämtliche Institutionen in der Schweiz versendet werden. Dabei ist es wichtig, dass mit der neuen Karte die bisherige nicht abgewertet wird. Daher soll beim Versand an die Museen auf beide Karten hingewiesen werden.

Homepage

Generell wird die Wiederaktivierung der Homepage begrüsst. Claudia Jolles hat evt. einen Tipp für einen Gestalter und regt die Vernetzung mit der Autorenliste des Kunstbulletins und anderen Seiten wie z.B. des SIK an.

Diskussion/Kolloquium

Samuel Herzog möchte im nächsten Jahr ein Treffen in kleinerem Rahmen und mit lockerer Struktur durchführen, bei dem der Diskurs mehr in der Praxis verwurzelt ist als beim letztjährigen. Dies könnte zum Beispiel auch ein Austausch mit einer andren Ländersektion wie Polen oder Frankreich beinhalten. Samuel Herzog hat das Thema auch mit verschiedenen anderen Länderpräsidenten diskutiert - es gibt aber noch keine konkreten Pläne. Das Label AICA sollte mehr genutzt werden, um den Diskurs über Kunstkritik voranzubringen. Ideen und Vorschläge aller Mitglieder sind sehr willkommen.

9. Der nächste, XXXVII. Kongress in der südlichen Karibik (Martinique und Barbados)

Samuel Herzog wird am XXXVII. Kongress teilnehmen und an der nächsten GV darüber berichten.

10. Verschiedenes

Die Unterscheidung zwischen einem eher universitären und einem eher praxisorientiert Diskurs führt zur Diskussion über die Form zukünftiger Kolloquien, Tagungen etc. Philippe Kaenel verweist darauf, dass diese Trennung problematisch ist und sich ohnehin viele Mitgliedern in beiden Bereichen bewegen. Samuel Herzog erläutert, dass es viele Orte gibt, um über Kunst zu sprechen, aber nur wenige, um darüber zu sprechen, wie über Kunst gesprochen und geschrieben wird - letzteres könnte ein Thema des AICA sein.

Das Thema "Was ist die AICA Schweiz?" findet letztlich weniger Interessierte als ein Austausch über die Landesgrenzen hinweg. Eine Diskussion mit Kritikern und Kritikerinnen aus Osteuropa könnte auch spannend sein, weil dort die Grenze zwischen Künstler/innen und Kritiker/innen weniger klar gezogen wird als in der Schweiz. Als Datum für ein solches Treffen bietet sich die Zeit der ART an. Beginn wäre am Montag vor der Eröffnung, so dass die Pressebesichtigung an das Gespräch anschliessen würde.

Zürich, 19. September 2003

Samuel Herzog
Präsident

Eveline Suter
Protokollführerin